



Foto
JSW
020216

Liebe Leser/innen,
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe
unseres Rundbriefes sind wir sehr
dankbar!!
Mit freundlichen Grüßen
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen

Rundbrief_02_2018

Alte Höhlenbäume am Westrand der Steinheide

Der BUND Kerpen hat im Zusammenhang mit der Verlegung der Kartbahn Manheim erneut darauf hingewiesen, dass sich in dem Waldstreifen zwischen Kartbahn und dem eigentlichen FFH-Gebiet ökologisch wertvoller Baumbestand befindet, der unbedingt zu erhalten ist. Wie Kartierungen ergeben haben, finden sich gerade

in dem Bereich zahlreiche Fledermausarten, wie z.B. Kartierungen eines Fachbüros im Zusammenhang mit der Erstellung der Sumpfungswasserleitung ergeben haben [Artenschutzrechtliche Prüfung im Zusammenhang mit dem Sonderbetriebsplan O2011/09, LOS 3; hier Nachweis eines Sommerquartiers des Großen Abendseglers und nördlich der alten Autobahntrasse Sommerquartier Bechsteinfledermaus].

Hambacher Forst erhalten - Rodungssaison 2017/2018 verhindern

Die nächsten Sonntagsspaziergänge sind am 25. Februar, 18. März, 15. April, 13. Mai, 10. Juni, 15. Juli... immer mit Michael Zobel, Naturführer und Waldpädagoge. Nähere Informationen unter www.naturfuehrung.com , info@zobel-natur.de, mobil: 0171-8508321; Festnetz: 0241-73684

Biotopbäume – wertvoller Lebensraum im Wald

Mit Freude lasen wir im Jahresbericht der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft, dass auf 60 ha kommunalen Waldes im Kerpener Parrig/Bruch immerhin 1028 Biotopbäume kartiert werden konnten. Ein schneller Blick in www.waldwissen.net/ **Informationen für die Forstpraxis** führte zu der Erkenntnis, dass es sich dabei um Bäume handelt, die einen besonders hohen Wert für die Pflanzen- und Tierwelt haben. Leider hatten – zumindest die Vertreter des BUND – im Umweltausschuss keine Information des Försters gehört und wollten daher im Wald nachschauen, ob diese Bäume denn nun auch markiert worden sind. Ein Blick in die Markierungsrichtlinie für Biotopbäume im Staatswald sollte uns den Weg weisen, das heißt, wir suchten nach der markanten weißen Schlangenlinie (siehe nächste Seite). Doch wir fanden - nichts....



4 Biotopbäume

Ausgewiesene Biotop Einzelbäume oder Gruppen von Biotopbäumen sind mit einer Wellenlinie auf allen vier Seiten (in horizontaler Ebene und rechtwinklig zueinander) des Stammes zu kennzeichnen. Die Außenränder der Biotopholzgruppen sind mit einer nach außerhalb der Gruppe sichtbaren Wellenlinie mit zwei senkrechten Strichen zu markieren. Ggf. zusätzliche Markierung mit Plakette gem. „Xylobius“.

Länge der Waagerechten:	min. 20 cm
Länge der Senkrechten:	min. 10 cm
Stärke:	min. 3 cm
Farbe:	weiß, beständige Langzeitfarbe
Mindestzeitraum:	ab Ausweisung gem. „Xylobius“

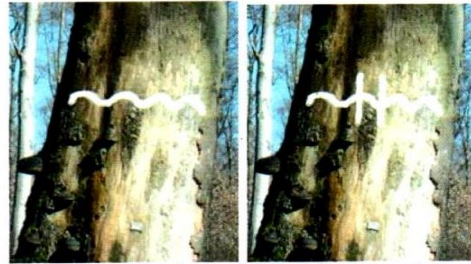


Abb. 4.1: Biotop Einzelbaum Abb. 4.2: Randbaum einer Biotopholzgruppe

Quelle: www.wald-und-holz.nrw.de , hier auch interessant: Arbeitshilfe zur Biotopbaummarkierung

Wir haben deswegen sowohl beim Landesbetrieb Wald und Holz als auch bei der Stadt nachgefragt, wie die Fällung von Biotopbäumen verhindert werden kann, wenn diese nicht ausgewiesen sind. Die Antwort steht noch aus. Wir bleiben dran, weil der Artenreichtum eines Waldes u.a. von diesen Bäumen abhängt und es im Sinne der Förderung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet Kerpen aus unserer Sicht unerlässlich erscheint, dass diese Bäume, wo immer es möglich ist, erhalten bleiben.



Konflikte rund um den Einsatz von Pestiziden – die Südtiroler Gemeinde Mals

(Quelle: Ökologie & Landbau, 1/2018, Seite 46/47)

Auf den Südtiroler Apfelplantagen werden pro Jahr und Hektar 45 kg Pestizide gespritzt. Die Gifte werden durch Aufwinde weit verteilt, so auch auf das Heu von Milchkühen, auf Kinderspielplätze, Schulhöfe und Sportanlagen. Im August 2014 stimmten 76 % der Bevölkerung der Gemeinde Mals für ein Verbot von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln auf ihrem Gemeindegebiet. Mals war die erste pestizidfreie Gemeinde und verfasste eine Pestizidverordnung. Es erschien das nebenstehende Buch, außerdem sendete arte eine Reportage über „Das unbeugsame Dorf im Vinschgau“. Der Widerstand gegen den Pestizideinsatz brachte aber auch die Gegenseite auf den Plan. Politiker versuchten die Malser einzuschüchtern, die Apfelanlage eines Biobauern wurde mit Pestiziden geschädigt, Klagen gegen die Pestizidverordnung und die Abstimmung angestrengt.





Bunte Wiese

Tübingen

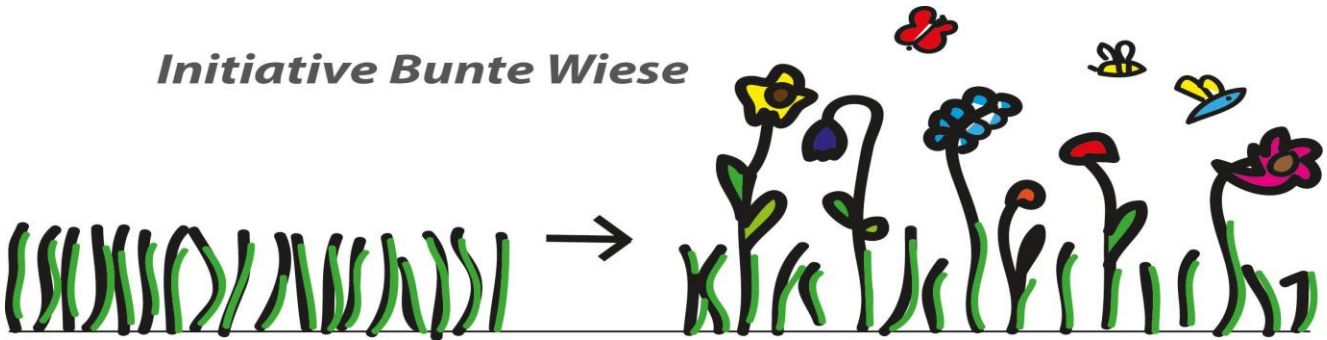
Vorankündigung

Vortragsveranstaltung
16. März in Horrem zum
Thema „Förderung der
Artenvielfalt auf städtischen
Grünflächen“

Für die kommenden Jahre ist die Förderung der Artenvielfalt im städtischen Raum ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des BUND in Kerpen.

Wir freuen uns daher, dass es uns gelungen ist, den Mitinitiator der **Initiative Bunte Wiese - für mehr Artenvielfalt auf öffentlichem Grün in Tübingen** für einen Vortrag in Kerpen gewonnen zu haben. Philipp Unterweger und alle Mitwirkenden der Tübinger Initiative befassen sich erfolgreich mit der Förderung der Artenvielfalt auf städtischen Grünflächen. Ganz besonders wertvoll ist die wissenschaftliche Basis, die die Maßnahmen in Tübingen stützen und begleiten. Wir können einen interessanten Vortrag erwarten, der viele neue Impulse für alle engagierten Naturschützer in der Stadt bietet.

Initiative Bunte Wiese



Vortrag mit Philipp A. Unterweger ,
Institut für Evolution und Ökologie
Universität Tübingen

Weitere Informationen unter

<https://www.buntewiese-tuebingen.de>

Verwendung der Logos mit Genehmigung der
Initiative Bunte Wiese Tübingen.

Freitag, 16. März 2018
Soziokulturelles Zentrum,
Horrem



Gerade die getrockneten Reste der Blütenpflanzen aus dem letzten Jahr sind ökologisch wichtig, sei es als Nahrungsquelle für Vögel u.a. , sei es als Überwinterungsbereich für Insekten. Man sollte sie auch im Garten möglichst stehen lassen.

Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen

Matthias Holtermann

Patrick Kalscheuer

Monika Maaz

Werner Post

Jutta Schnütgen-Weber